



MENTALITÄTSATLAS: WER KANN AM BESTEN WANDEL?

**FLEISS, SOLIDARITÄT UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT: REGIONALE MENTALITÄTEN IN DEUTSCHLAND
UND IHRE BEDEUTUNG FÜR WIRTSCHAFTLICHE UND GESELLSCHAFTLICHE HERAUSFORDERUNGEN**

Deutschland steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografischer Wandel prägen Gesellschaft und Arbeitsalltag. Diese Entwicklungen schaffen Unsicherheiten – sowohl bei den Menschen als auch in der Wirtschaft. Wie lässt sich dieser Wandel erfolgreich gestalten? Ein oft unterschätzter Faktor ist die Mentalität – die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Menschen einer Region. Sie prägt entscheidend, wie Menschen angesprochen, motiviert und zum Handeln bewegt werden. In diesem Sinne zählen Selbstbilder der Mentalität auch zu den weichen wirtschaftlichen Standortfaktoren.

Vor diesem Hintergrund hat das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Regionalverbandes Ruhr (RVR) bundesweit 2.918 Personen im Alter von 16 bis 70 Jahren befragt. Ziel der repräsentativen Untersuchung war es, einen Mentalitätsatlas von sieben deutschen Regionen zu erstellen: **Bayern, Berlin, Norddeutschland, Rheinland, Ruhrgebiet, Sachsen und Schwaben**. Diese Regionen wurden ausgewählt, weil es über ihre Bevölkerung viele Beschreibungen ihrer Denk- und Verhaltensweisen gibt. Es war daher zu erwarten, dass die Menschen bestimmte Vorstellungen über typische Eigenschaften der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Regionen haben.

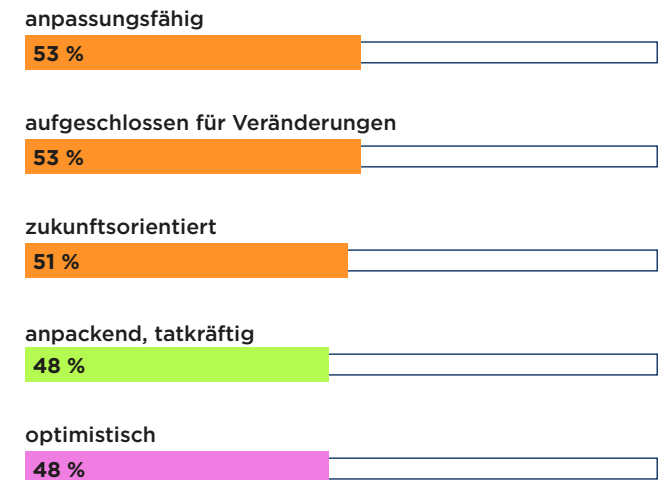
Dabei wurde untersucht, welche Eigenschaften als besonders hilfreich für den Umgang mit Veränderungen gelten. Am häufigsten genannt wurden Anpassungsfähigkeit, Offenheit gegenüber Neuem und Zukunftsorientierung. Die Befragten äußerten sich zudem zum Selbstbild ihrer Heimatregion und zu ihrem Bild von anderen Regionen – in Bezug auf **Arbeitstugenden, Sozialverhalten, Flexibilität** und **Grundhaltungen**.

Das Ergebnis: **Nirgendwo in Deutschland gelten die Menschen als so anpassungsfähig wie im Ruhrgebiet.** Hier wird Veränderung nicht gefürchtet, sondern aktiv gestaltet. Jahrzehntelanger Strukturwandel – von der Kohlekrise bis zur grünen Transformation – hat die Region geprägt. Mit einer Mischung aus Flexibilität, sozialem Zusammenhalt und Arbeitsethos ist das Ruhrgebiet widerstands- und zukunfts-fähig. Die Studie liefert zugleich spannende Einblicke in Mentalitäten deutscher Regionen und zu den Vorurteilen untereinander.



Welche Eigenschaften halten Sie für besonders hilfreich, um die anstehenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen zu bewältigen?

(trifft voll und ganz/eher zu, Mehrfachnennungen möglich)



KLAR, DAS GEHT AUCH ANDERS!

RUHRGEBIET, RHEINLAND UND BERLIN SIND BESONDERS ANPASSUNGSFÄHIG

Anpassungsfähigkeit, Aufgeschlossenheit gegenüber Veränderungen und Zukunftsorientierung: Diese Eigenschaften nennt die Mehrheit der Studienteilnehmenden als Antwort auf die Frage, welche Eigenschaften besonders hilfreich sind, um die anstehenden Veränderungen erfolgreich zu bewältigen.

Im Vergleich zu den anderen Regionen schneidet das Ruhrgebiet bei diesen Eigenschaften besonders gut ab. Vor allem Anpassungsfähigkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber Veränderungen werden den Bewohnerinnen und Bewohnern hier besonders häufig attestiert. Dazu trägt auch der erlebte Strukturwandel bei: 84 Prozent der Befragten aus der Region geben an, dass die damit verbundenen Umbrüche ihre Mentalität stark beeinflusst haben. Auch das Rheinland und Berlin werden häufig als flexibel und offen für Neues wahrgenommen – und sehen sich selbst so.

Regionen-Ranking der Eigenschaft „anpassungsfähig“

(trifft voll und ganz/eher zu)

Selbstbild

(So sind die Menschen hier in...)



Fremdbild

(So sind die Menschen in...)



Methodik der Studie

Die Studie basiert auf einer repräsentativen Online-Befragung der deutschen Bevölkerung zwischen 16 und 70 Jahren, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Januar 2025 durchgeführt hat. Dabei wurden insgesamt 2.918 Personen befragt. In sieben deutschen Regionen (Bayern, Berlin, Norddeutschland, Rheinland, Ruhrgebiet, Sachsen, Schwaben) wurden überproportional viele Personen befragt. In der Gesamtstichprobe wird diese Disproportionalität durch eine Gewichtung ausgeglichen. Die Antwortmöglichkeiten zu den Mentalitätsmerkmalen waren „trifft voll und ganz zu“, „trifft eher zu“, „trifft eher nicht zu“ und „trifft überhaupt nicht zu“. Die Auswertung der Prozentzahlen bezieht sich auf die Antwortbereiche „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“.

FLEISS BLEIBT EINE TUGEND

DEUTSCHLAND FINDET SICH WEITERHIN TATKRÄFTIG (NUR BERLIN NICHT)

Fleiß und Anpackmentalität gehören über das Regionale hinaus fest zum nationalen Selbstbild. Trotz Meldungen über aktuelle Wirtschaftsprobleme zählen die Menschen hierzulande diese Eigenschaften der Leistungsbereitschaft zu den wichtigen Ressourcen, über die Deutschland verfügt.

Im Durchschnitt geben 89 Prozent der Befragten an, dass Fleiß ein Merkmal ihrer Region ist. Besonders ausgeprägt ist dieses Selbstbild in Bayern, Norddeutschland und Schwaben. Berlin bildet hier eine Ausnahme: Nur 69 Prozent der Berlinerinnen und Berliner halten die Menschen in der Hauptstadt für fleißig, außerhalb Berlins gestehen sogar nur 61 Prozent der Bevölkerung Berlins Fleiß zu. Generell lässt sich feststellen, dass es beim Thema Fleiß nur geringe Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdbild gibt.

Die Wahrnehmung der Sparsamkeit unterscheidet sich dagegen deutlich stärker zwischen den Regionen. Mit Abstand an der Spitze liegen die Schwaben, die sich selbst fast ausnahmslos als sparsam einschätzen und von neun von zehn Personen außerhalb Schwabens auch so wahrgenommen werden. Einen vergleichbaren Wert besitzt die Sparsamkeit am ehesten für die Sachsen. Sachsen und Schwaben halten sich aber nicht nur besonders häufig für sparsam, sondern in fast gleichem Maße auch für erfinderisch.

Eine grundsätzlich positive Bilanz der Studie ist: Die Menschen stimmen den positiv beschriebenen Eigenschaften überwiegend zu, sowohl in Bezug auf die Menschen in der eigenen Region als auch in Bezug auf die Menschen in anderen Regionen. Deshalb ergeben sich auch vergleichsweise viele hohe Anteilswerte für die genannten Mentalitäten. Dennoch bilden sich deutliche Akzentuierungen und zusammenhängende Muster heraus.



Mentalitätsatlas: Wie nehmen die Befragten sich und die Menschen der anderen Regionen wahr?

(trifft voll und ganz/eher zu, Mehrfachnennungen möglich, Angaben in Prozent)

	Aktuelle Wohnregion							
	Mittelwert	Ruhrgebiet	Bayern	Berlin	Nord-deutschland	Rheinland	Sachsen	Schwaben
	Selbst- vs. Fremdbild	Selbst- vs. Fremdbild	Selbst- vs. Fremdbild	Selbst- vs. Fremdbild	Selbst- vs. Fremdbild	Selbst- vs. Fremdbild	Selbst- vs. Fremdbild	Selbst- vs. Fremdbild
Arbeitstugenden								
fleißig	89/82	90/86	96/90	69/61	92/88	90/86	91/71	95/89
anpackend, tatkräftig	89/81	93/88	94/87	71/58	93/87	87/85	91/73	91/89
bodenständig	87/82	93/87	87/83	68/52	89/90	89/87	95/82	91/90
sparsam	76/69	77/68	78/67	58/47	77/76	60/64	87/73	94/90
erfinderisch	75/70	71/69	78/75	71/65	73/72	68/71	83/62	81/79
Soziales Verhalten								
direkt, geradeheraus	85/80	89/87	87/82	86/81	83/79	86/81	88/77	75/72
solidarisch, halten zusammen, starkes Gemeinschaftsgefühl	77/78	81/85	85/83	59/58	82/82	77/83	77/75	79/80
offen gegenüber anderen Menschen	72/65	85/82	70/54	81/77	65/66	83/77	64/46	57/54
unkompliziert	70/62	82/75	71/53	64/63	71/67	78/71	72/49	55/57
Flexibilität und Verankerung								
traditionsbewusst	83/81	79/78	97/92	53/50	84/89	85/83	93/79	93/93
zukunftsorientiert	79/74	77/75	86/75	70/72	78/77	81/78	74/56	83/81
anpassungsfähig	70/68	75/77	69/60	72/74	69/70	74/73	69/52	61/67
aufgeschlossen für Veränderungen	60/61	66/72	54/47	71/74	54/62	69/69	57/44	46/57
Grundhaltungen								
selbstbewusst	88/85	88/85	92/94	90/87	85/84	93/86	83/75	86/88
lebenslustig	82/77	83/83	90/87	77/77	80/76	89/84	79/62	78/72
humorvoll	78/70	84/79	84/70	70/67	72/70	83/79	81/58	70/65
optimistisch	72/72	72/73	85/82	58/72	77/76	80/78	63/49	71/77

ECHE MACHER

DIE MENSCHEN IM RUHRGEBIET WERDEN ALS TATKRÄFTIG UND BODENSTÄNDIG WAHRGENOMMEN.

Im Selbstbild der Menschen im Ruhrgebiet stehen die Arbeitstugenden Tatkraft (93 %), Bodenständigkeit (93 %) und Fleiß (90 %) deutlich obenan. Hier liegen die Werte noch einmal über denen in den meisten anderen Regionen. Die Einwohnerinnen und Einwohner sehen sich als geerdet und lassen sich auch von Veränderungen nicht in ihrer Tatkraft beirren.

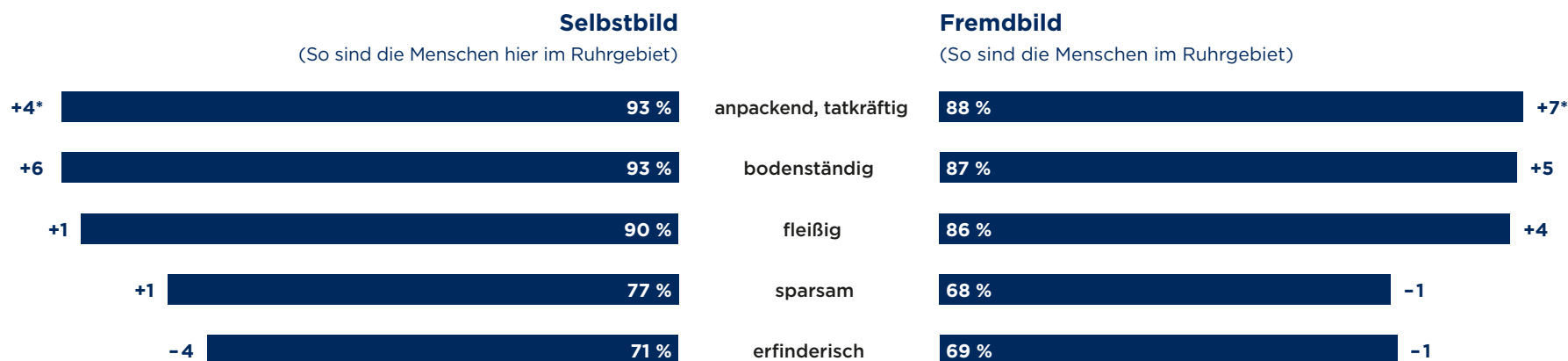
Diese Eigenschaften schreiben sich aber nicht nur die Menschen im Ruhrgebiet selbst zu. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner der anderen Regionen schätzen das Ruhrgebiet für seine Anpackmentalität:

88 Prozent der Befragten außerhalb des Ruhrgebiets halten die Menschen dort für besonders tatkräftig, 87 Prozent schreiben ihnen Bodenständigkeit zu.

Die Selbstwahrnehmung einer Region gehört im weiteren Sinne auch zu den wirtschaftlichen Standortfaktoren. Leistungsorientierung und Tatkraft lassen sich beispielsweise dort leichter abrufen, wo die Menschen davon überzeugt sind, zu einer besonders tatkräftigen Gruppe zu gehören.

Ergebnisse der Eigenschaften zu Arbeitstugenden im Ruhrgebiet im Vergleich zum Durchschnitt der sieben Regionen

(trifft voll und ganz/eher zu, Mehrfachnennungen möglich)



* Abstand zum Mittelwert (Prozentpunkte) der sieben Regionen (Bayern, Berlin, Norddeutschland, Rheinland, Ruhrgebiet, Sachsen und Schwaben).

GUTE KUMPEL

DAS RUHRGEBIET IST DIREKT, UNKOMPLIZIERT, OFFEN UND SOLIDARISCH. AUCH DER NORDEN UND DAS RHEINLAND PUNKTEN IM SOZIALEN VERHALTEN

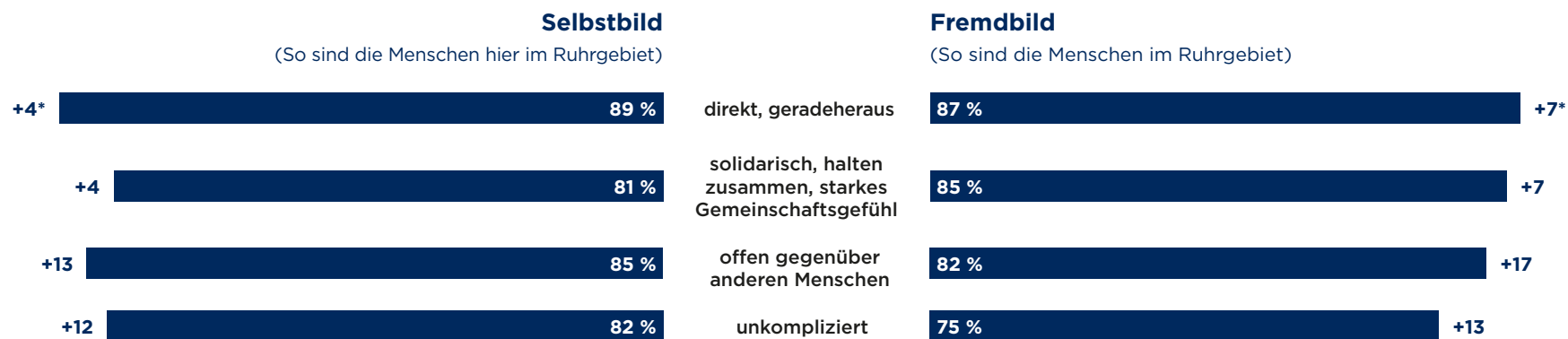
Menschen im Ruhrgebiet nehmen sich als besonders direkt (89 %), unkompliziert (82 %) und offen (85 %) wahr. Auch dabei liegen die Werte des Selbstbilds weit über dem Mittelwert aller sieben Regionen, genauso wie die entsprechenden Werte des Fremdbilds.

Solidarität und Gemeinschaftsgefühl, historisch durch Arbeiterkultur und Bergbau geprägt, sind Kernmerkmale der Region. Ähnlich hohe Werte wie

in Selbst- und Fremdbild des Ruhrgebiets ergeben sich für diese Eigenschaften auch im Rheinland und in Norddeutschland, während sie besonders den Berlinerinnen und Berlinern weniger zugeschrieben werden. In Berlin leben zwar – ähnlich wie im Ruhrgebiet – viele Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen. Im Gegensatz zum Ruhrgebiet wird aber der Studie zufolge der soziale Zusammenhalt in der stark differenzierten Hauptstadt als deutlich schwächer erlebt und gesehen.

Ergebnisse der Eigenschaften zu sozialem Verhalten im Ruhrgebiet im Vergleich zum Durchschnitt der sieben Regionen

(trifft voll und ganz/eher zu, Mehrfachnennungen möglich)



* Abstand zum Mittelwert (Prozentpunkte) der sieben Regionen (Bayern, Berlin, Norddeutschland, Rheinland, Ruhrgebiet, Sachsen und Schwaben).

KEINE KINDER VON TRAUERIGKEIT

RHEINLAND UND RUHRGEBIET SIND NICHT NUR AN KARNEVAL HUMORVOLL

Humor und Lebenslust sind feste Bestandteile der Mentalität im Ruhrgebiet. Gemeinsam mit Bayern und dem Rheinland wird die Region am häufigsten als humorvoll beschrieben. 83 Prozent der Befragten aus dem Ruhrgebiet halten sich selbst für lebenslustig – außerhalb des Ruhrgebiets werden die Menschen dort von ebenfalls 83 Prozent als lebenslustig wahrgenommen.

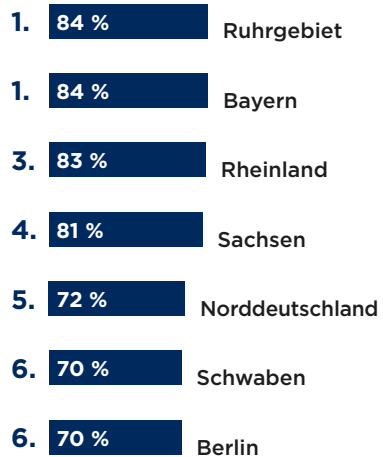
Diese positive Grundeinstellung unterscheidet das Ruhrgebiet von anderen Regionen wie Berlin oder Schwaben, wo sich die Menschen deutlich seltener als humorvoll beschreiben und auch seltener so gesehen werden.

Regionen-Ranking der Eigenschaft „humorvoll“

(trifft voll und ganz/eher zu)

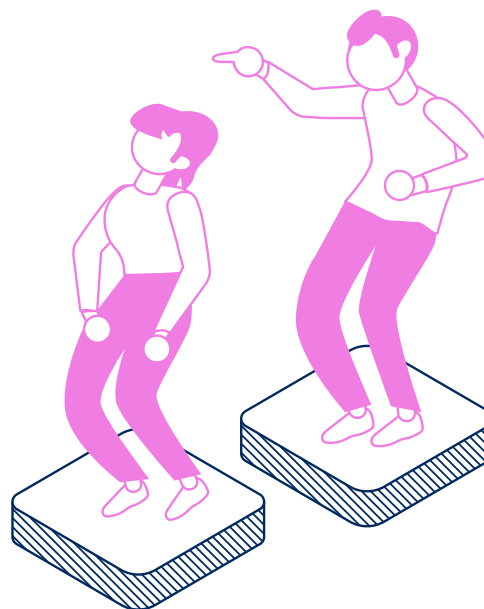
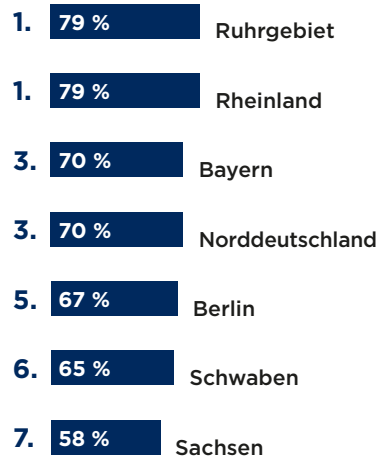
Selbstbild

(So sind die Menschen hier in...)



Fremdbild

(So sind die Menschen in...)



Was ist Mentalität?

Als „Mentalität“ werden hier gemeinsame Haltungen und Einstellungen der Menschen einer Region verstanden, die ihr Verhältnis zur Wirklichkeit und Handeln prägen. Dazu gehören die in der Umfrage ausschließlich ermittelten Selbst- und Fremdbilder („So sind wir – so sind die anderen“), die den Zusammenhalt stärken und die soziale Orientierung erleichtern.

FEST VERANKERT

IN BAYERN, SCHWABEN UND SACHSEN IST MAN BESONDERS TRADITIONSBEWUSST

Traditionsbewusstsein spielt in Deutschland eine große Rolle. Die Studie zeigt, dass in fünf der sieben untersuchten Regionen mehr als 80 Prozent der Befragten diese Eigenschaft für die eigene Region als zutreffend ansehen. Spitzenreiter ist Bayern mit 97 Prozent, gefolgt von Sachsen (93 %) und Schwaben (93 %). Im Ruhrgebiet bezeichnen sich 79 Prozent der Befragten als traditionsbewusst, in Berlin sind es nur 53 Prozent.

Regionen-Ranking der Eigenschaft „traditionsbewusst“

(trifft voll und ganz/eher zu)

Selbstbild

(So sind die Menschen hier in...)



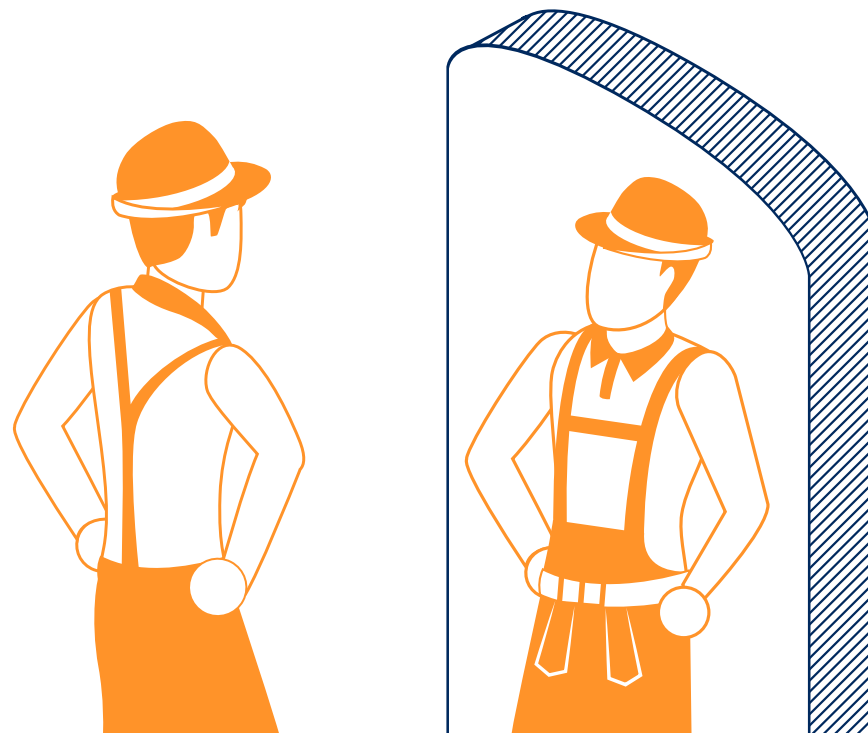
Fremdbild

(So sind die Menschen in...)



Interessant ist, dass Traditionsverbundenheit nicht im Widerspruch zu einer zukunftsorientierten Haltung steht. So werden Bayern und Schwaben, die besonders hohe Werte beim Traditionsbewusstsein aufweisen, gleichzeitig als sehr zukunftsorientiert wahrgenommen. Zugleich erzielen sie in Selbst- und Fremdbild allerdings unterdurchschnittliche Werte im Hinblick auf die Offenheit für andere Menschen und die Aufgeschlossenheit für Veränderungen.

Die Menschen im Ruhrgebiet werden im Vergleich zwar mehrheitlich als traditionsbewusst wahrgenommen, allerdings bei weitem nicht so häufig wie andere. Grund dafür könnte sein, dass die Region stark von Veränderungen und wirtschaftlicher Transformation geprägt ist.



STOLZ UND VORURTEIL

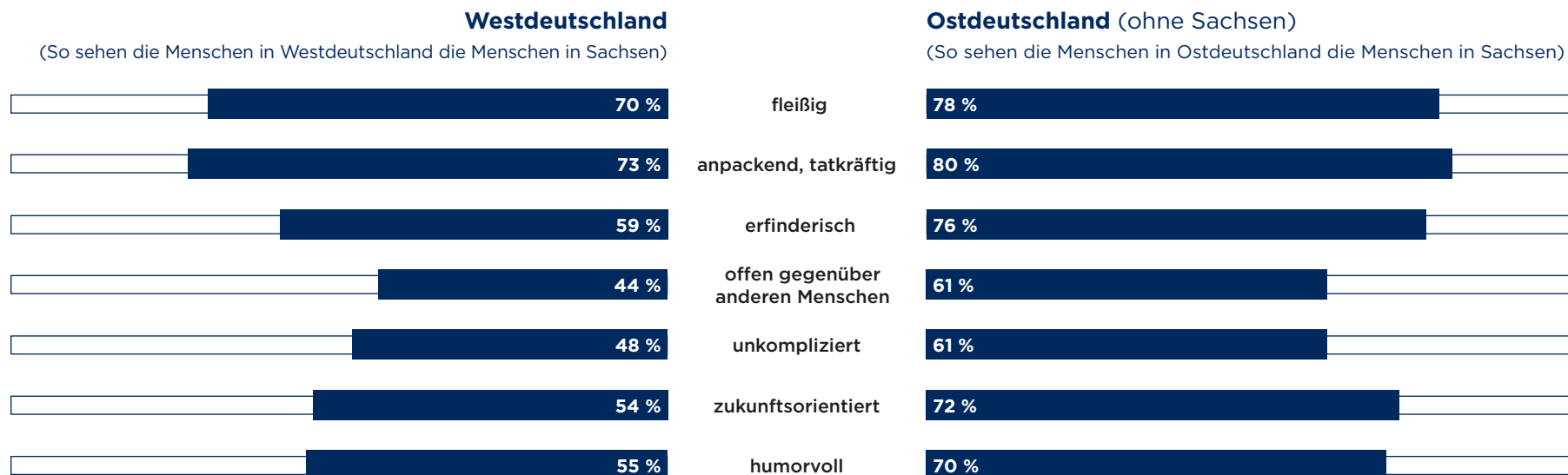
WIE DER BLICK AUF ANDERE REGIONEN GEPRÄGT IST

Während Selbst- und Fremdbild in den meisten Regionen gut zusammenpassen, zeigen sich für die Sachsen deutliche Diskrepanzen. Die Sachsen sehen sich selbst weit überwiegend als fleißig, bodenständig, sparsam und erfinderisch, diese Züge werden im Fremdbild aber weit seltener beschrieben. Besonders im westdeutschen Teil der Republik besteht bei manchen ein erkennbarer Vorbehalt gegenüber dem ostdeutschen Bundesland. Menschen in Ostdeutschland außerhalb Sachsens schreiben den Sachsen dagegen positive Eigenschaften ebenso häufig zu wie anderen Regionen.

Auch die Berliner fallen durch eine besondere Wahrnehmung auf: Sie sehen sich selbst ausgesprochen kritisch, was nicht nur auf die aktuellen Leistungsdebatten, sondern bereits auf eine historisch gewachsene Eigenart zurückgeht. Bereits im 19. Jahrhundert schrieb Theodor Fontane: „Je berlinischer man ist, je mehr schimpft man oder spöttelt man auf Berlin.“ Diese selbstkritische Haltung zeigt sich bis heute etwa darin, dass nur 58 Prozent der Berlinerinnen und Berliner die Menschen in ihrer Stadt als optimistisch einschätzen – der niedrigste Wert aller Regionen. Auch Fleiß, Humor, Lebenslust, Solidarität, Sparsamkeit, Bodenständigkeit und Tatkraft attestieren sich die Hauptstädter deutlich seltener als die Menschen in allen anderen Regionen.

Ergebnisse der Fremdwahrnehmung Sachsens – in West- und Ostdeutschland

(trifft voll und ganz/eher zu, Mehrfachnennungen möglich)

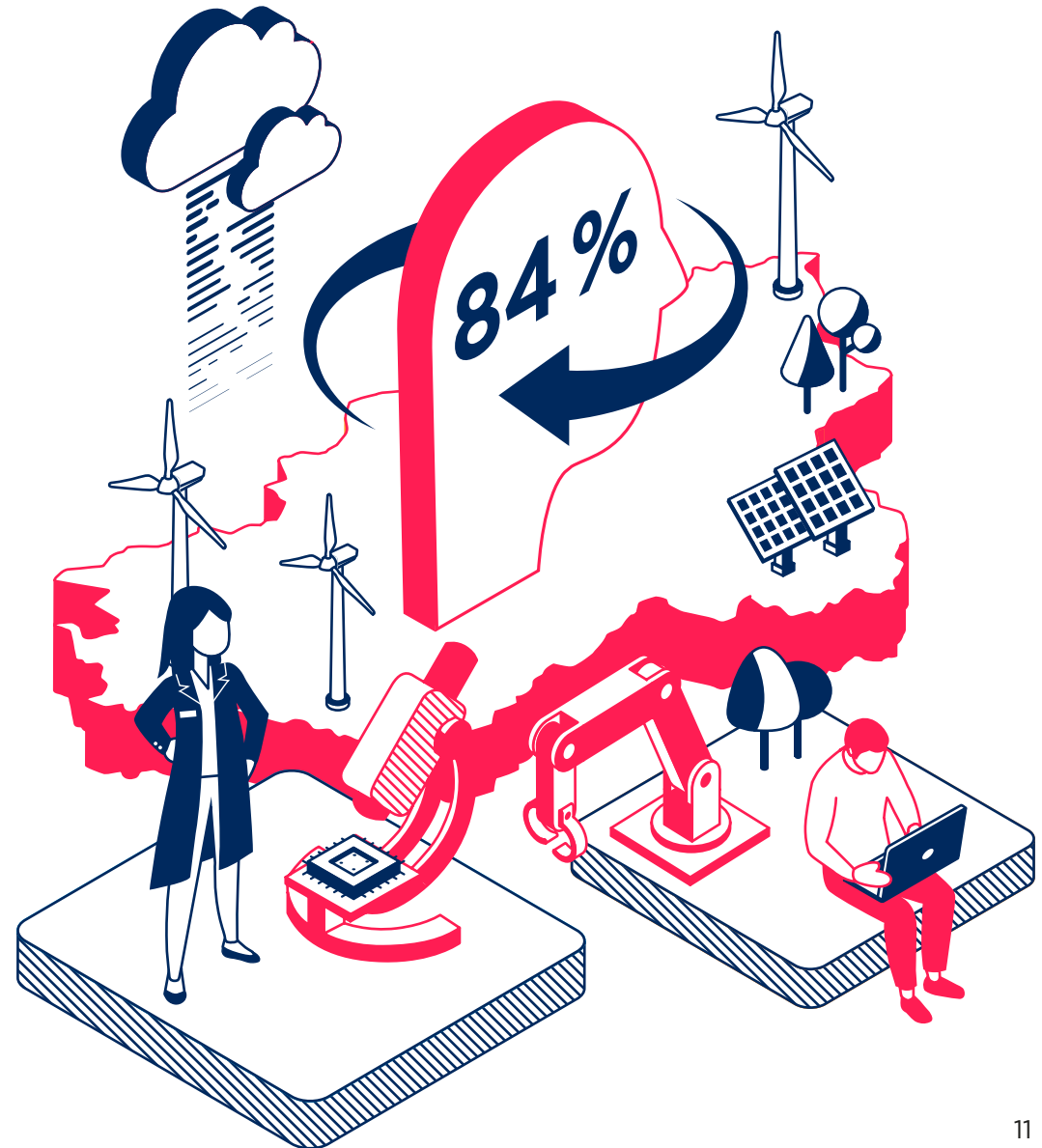


HIER BLEIBT ALLES ANDERS

DAS RUHRGEBIET KANN WANDEL

Die Studie zeigt ein differenziertes Bild der Mentalitäten in den sieben untersuchten deutschen Regionen. Während Fleiß und Anpackmentalität mit durchschnittlich jeweils 89 Prozent Zustimmung überall zum Selbstverständnis gehören, gibt es bei anderen Eigenschaften deutliche regionale Unterschiede. Bayern und Schwaben werden als besonders traditionsbewusst (92 % bzw. 93 %) und zugleich zukunftsorientiert wahrgenommen. Sachsen kämpft mit einem Ost-West-Gefälle in der Wahrnehmung, während Berlin sich durch ausgeprägte Selbstkritik auszeichnet. Das Rheinland und Norddeutschland punkten mit hohen Werten bei Offenheit und sozialem Zusammenhalt.

Das Ruhrgebiet sticht besonders positiv hervor: Die Menschen in der Region verbinden klassische Arbeitstugenden wie Fleiß und Tatkraft mit überdurchschnittlicher Anpassungsfähigkeit und Offenheit für Veränderungen. 84 Prozent der Befragten sehen ihre Mentalität vom jahrzehntelangen Strukturwandel geprägt. Diese Erfahrung macht die Region zum Vorreiter im Umgang mit Transformation. Auch in puncto Solidarität, Direktheit und Humor erreicht das Ruhrgebiet Spitzenwerte – sowohl im Selbst- als auch im Fremdbild. Diese Kombination aus Leistungsbereitschaft, Flexibilität und sozialem Zusammenhalt erscheint besonders wertvoll für die Bewältigung künftiger Herausforderungen.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Regionalverband Ruhr
Der Regionaldirektor
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
Deutschland

info@rvr.ruhr

Redaktion:
Regionalverband Ruhr
Scholz & Friends Berlin GmbH

Umfrage und inhaltliche Prüfung dieser Publikation:
Institut für Demoskopie Allensbach
Gesellschaft zum Studium der öffentlichen Meinung mbH

Layout:
Scholz & Friends Berlin GmbH

Stand:
März 2025

